

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

2.5.1889 (No. 102)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087786)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 102.

Donnerstag, den 2. Mai 1889.

15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und Königin empfangen gestern Abend, bald nach der um 5 1/4 Uhr erfolgten Rückkehr von der Wartburg, der Chef des Zivilkabinetts, Wittl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus zu kurzem Vortrage. Heute Vormittag arbeiteten Se. Majestät von 8 Uhr an mit dem kommandirenden Admiral Fehro. v. d. Goltz, dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Kontr.-Admiral Hensner, und dem Chef des Marinekabinetts, Kapitän zur See und Flügel-Adjutanten Fehro. v. Senden-Bibran. Sodann begaben sich Seine Majestät zur Eröffnungsfeier der Unfallverhütungs-Ausstellung nach dem Ausstellungspark. Am Mittage hörten Se. Majestät den Vortrag des Militärkabinetts.

Der Kaiser und die Kaiserin speisten heute beim Reichskanzler. Morgen früh begibt sich Seine Majestät nach Potsdam und von dort nach Oberschlesien, um an den Jagden beim Grafen Hochberg theilzunehmen. Sonntag gedenkt der Kaiser zurückzukehren und sich nach Kiel zu der Tauffeierlichkeit zu begeben.

Beide Häuser des Landtages wurden in gemeinschaftlicher Sitzung heute Abend 8 1/4 Uhr vom Minister von Bötticher durch königliche Botschaft geschlossen. Der Herzog von Ratibor brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Wie über die Samoa-Konferenz berichtet wird, haben sich die amerikanischen Bevollmächtigten über den bisherigen Verlauf derselben außerordentlich befriedigt ausgesprochen. Dieselben haben im Verlauf der Beratungen, die englische Sprache anzuwenden, und dieser Wunsch wurde alsbald von allen Bevollmächtigten erfüllt. Der Tag für die zweite Sitzung ist noch nicht festgesetzt. Staatssekretär Graf Bismarck hat die Bevollmächtigten zu einem Essen zum nächsten Freitag eingeladen. Der Empfang der Bevollmächtigten beim Reichskanzler ist noch nicht anberaumt. Ueber das amerikanische Programm ist noch nichts Näheres bekannt, doch soll Grund zu der Annahme vorliegen, daß die Vertreter alle Vorschläge, die auf der Grundlage der neutralen Unabhängigkeit der Inseln und der Gleichheit der vertragmäßigen Rechte der verschiedenen Landesangehörigen gehalten sind, sorgsam prüfen und in Erwägung nehmen werden. Was England angeht, so hält es bekanntlich zu Deutschland, wie Salisbury das in seiner im Blaubeck enthaltenen Depesche an den hiesigen Botschafter Sir E. Malet vom Ende Januar d. J. bezüglich der weiteren Einrichtung auf Samoa ausgesprochen hat. Doch wird England vorzukommen zwischen Deutschland und Amerika vermittelnd, wozu eine Verständigung, wie sie wirklich besteht, besser angeht, als förmliche Abmachungen, die an einigen Stellen in übertriebener Weise vorausgesetzt wurden.

Kiel, 30. April. Der Kaiser trifft wahrscheinlich erst am Sonntag hier ein. Die Taufe findet Nachmittags 5 Uhr statt. Das Seeoffiziercorps der Marine, vertreten durch den kommandirenden Admiral, wird dabei eine Pathenstelle einnehmen.

### Ausland.

Paris, 30. April. „Paris“ zufolge hat Rochefort bis jetzt noch nicht freies Geleit nachgesucht, um aus Anlaß des Todes seines Sohnes den französischen Boden betreten zu können, die Regierung werde aber ein solches Gesuch bewilligen. Der Untersuchungs-ausschuß vernahm heute Morgen den Generalpostmeister Coulon und Nachmittags mehrere andere Personen, darunter einige Journalisten.

London, 30. April. Karl Rosa ist heute früh in Paris nach einer 10tägigen Krankheit gestorben.

Stockholm, 30. April. Die zweite Kammer hat beschlossen, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs aufzufordern, durch welchen die Fabrikation und der Import von Magarine verboten wird.

Moskau, 30. April. Der Metropolit von Serbien, Michael,

begibt sich heute nach Petersburg, wo sich derselbe bis Mitte Mai (a. St.) aufhalten wird.

Bukarest, 30. April. „Mantoral“ veröffentlicht die offiziellen Akte betreffs Regelung der Thronfolge und das offizielle Programm des Empfanges für morgen wie folgt: In Berriorowa Empfang durch die Zivil- und Militärbehörden, ebenso auf allen Stationen in Bukarest durch das Königspaar, den Hof und die Staatswürdenträger. Fahrt nach dem Schlosse unter Militärbegleitung. Abends Zapfenstreich von sämtlichen Musikkorps.

Newyork, 29. April. Heute haben die Festlichkeiten zur 100 jährigen Jubelfeier der Einführung Washington's als ersten Präsidenten ihren Anfang genommen. Aus allen Theilen der Union strömen die Gäste nach der festlich geschmückten Stadt. Präsident Harrison begab sich nach Elizabeth-Port und fuhr von da an Bord des Panonenbootes „Despatch“ durch ein Spalier von Kriegsschiffen und Dampfbooten, welche Salutsschüsse abfeuerten, den Dstflug hinauf nach Newyork. Am Landungsplatz wurde der Präsident von dem Gouverneur und dem Bürgermeister von Newyork empfangen und nach dem Hause der Versicherungsgesellschaft „Equitable“ geleitet, wo er, umgeben von den Ministern und den Gouverneuren der Staaten, einen Empfang abhielt. Alsdann zog der Präsident unter militärischer Eskorte nach dem Stadthause, wo der große öffentliche Empfang stattfand, zu dem sich sehr viele Personen eingefunden hatten. Auf dem Wege dahin wurde der Präsident von großen Volksmassen enthusiastisch begrüßt.

### Marine.

SS Wilhelmshaven, 1. Mai. Die 2. Torpedobootdivision, Divisionschef: Kapitän-Lieutenant Krieg, bestehend aus S. M. Torpedoboot „D2“ und S. M. Torpedoboot „S34“, „S35“, „S36“, „S39“, „S40“, „S41“, hat heute Morgen 5 Uhr den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. Die Befehlsbesetzung für die vorstehend ausgeschickten Boote sind bis gegen 10 Uhr nach Kiel zu dirigieren. — Kommandant-Kapitän Brück hat heute das Kommando S. M. Aviso „Wacht“ übernommen. — Der Unterarzt Behr des Kommandos Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pommerscher) Nr. 9, Kommandant zum Charité-Krankenhaus in Berlin, ist unter Entbindung von diesem Kommandoverhältnis zur kaiserlichen Marine versetzt und der Nordseezeitung zugeweiht worden.

Kiel, 30. April. S. M. Panzerschiff „Bavaria“, sowie die Kreuzer-Regatten „Wolke“ und „Gneisenau“ haben heute Nachmittag anher Dienst gestellt. Die Besatzungen dieser Schiffe gehen theilweise auf die morgen in Dienst zu stellenden Panzerschiffe „Sachsen“, „Baden“, „Deutschland“ und Aviso „Zieten“ über. Außer diesen Schiffen gelangt auch die Panzerregatte „Oldenburg“ in Dienst, welche in der Besatzung von Wilhelmshaven erhält, die noch im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen wird. Mit dem morgenden Tage werden die Städte des Uebungs- und Manöverschwaders gebildet. Kontr.-Admiral Hollmann, der bisherige Chef des Schwaders, schiffte sich mit seinem Stabe an Bord S. M. Panzerschiff „Kaiser“, welches die Funktion als Flaggschiff des Uebungsschwaders versehen wird. Als Flaggschiff des Manöverschwaders wird die Panzerregatte „Baden“ fungieren, wobei sich auch der zum Chef der Manöverflotte ernannte Kontr.-Admiral von Kall einschiffen wird. Zum Manövergeschwader gehören die Panzerschiffe „Baden“, „Bavaria“, „Oldenburg“, „Irene“ — nach Beendigung der Probefahrten — und Aviso „Wacht“, zum Uebungsschwader die Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und Aviso „Zieten“.

Kiel, 30. April. S. M. S. „Irene“ verließ gestern Nachmittag die Kaiserl. Werft und machte an Boje 9 fest. S. M. S. „Rhein“ unternahm gestern eine Fahrt nach Friedrichsort und kehrte gegen Abend zurück. Die Jubiläumsschiffahrt der Yacht „Hohenzollern“ ist auf 4 Wochen verschoben.

### Notales.

† Wilhelmshaven, 30. April. Das heute unter dem Oberbefehl des Kontr.-Admirals v. Kall zusammengetretene Manövergeschwader und das zu bildende Panzerübungsschwader repräsentieren zusammen eine aktive Streitmacht, wie sie seit dem Bestehen der deutschen Marine noch nicht vereinigt worden ist. 7 Panzerschiffe

verschiedenen Typs, 1 gepanzerte Korvette und 2 Avisos stehen unter dem Befehle zweier Admirale und werden im Laufe des Sommers das Interesse des gesammten Volks auf sich lenken. Mit unserer Marine hat sich seit dem Regierungsantritt unseres Kaisers eine gewaltige Veränderung vollzogen; während in früheren Jahren die Marine kaum in den Zeitungen erwähnt wurde, und man den Bewegungen und Manövern der Schiffe wenig oder gar keine Beachtung schenkte, ist die deutsche Flotte jetzt in den Vordergrund allen Interesses getreten. Es wird daher auch nicht unwillkommen erscheinen, wenn einige Details über diejenige Schiffe gegeben werden, die beide Geschwader bilden sollen. Das Manövergeschwader besteht aus den Panzerschiffen „Baden“, „Sachsen“, „Oldenburg“, der Korvette „Irene“ und dem Aviso „Zieten“. Die beiden erstgenannten Schweferschiffe sind die stärksten unserer Marine. Sie führen 8 schwere Geschütze, darunter 6 26cm, welche in gepanzerten Halbthürmen stehen und haben eine Panzerung von 40 cm Stärke. Ihr Displacement beträgt 7400 To., die Maschinenstärke 5600 Pferdekraft und die Besatzungsstärke 356 Mann. Beide Schiffe sind auf der Kaiserl. Werft in Kiel gebaut. Das Panzerschiff „Oldenburg“ ist das neueste und kleinste der Marine von 5200 To. Displ., 3900 Pferdekraft, 10 Gesch. und 356 Mann Bes. Das Schiff lief 1884 auf der Vulkanwerft in Bredow vom Stapel. Die deckgepanzerte Korvette „Irene“, welche z. B. Probefahrten macht, ist das erste Schiff ihres Typs in unserer Marine. Sie hat ein Displacement von 4400 To., eine Maschine von 8000 Pferdekraft, 14 Gesch. und 320 Mann Bes. Der Aviso „Zieten“ stammt bereits aus dem Jahre 1876; er wurde s. B. in England ausschließlich für Torpedozwecke gebaut und hat 975 To. Displ., 2350 Pferdekraft und eine Bes. von 111 Mann, Geschütze fehlen. Das unter dem Oberbefehl des Kontr.-Admirals Hollmann zusammengetretene Panzerübungsschwader besteht aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“, sowie dem Aviso „Wacht“. Die beiden Panzerschiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ sind englischen Ursprungs und im Jahre 1874 auf der Samuda-Werft bei London vom Stapel gelassen. Sie sind nach dem „König Wilhelm“ die größten Schlachtschiffe der Marine und machen durch ihre hoch über Wasser ragenden Formen und die vorspringende Kasematte einen ungemein imponirenden Eindruck. Sie haben ein Displacement von 7676 To., 15 Geschütze, von denen 8 26cm in der gepanzerten Kasematte stehen, Maschinen von 8000 Pferdekraft und 638 Mann Bes. Die beiden Panzerschiffe „Friedrich der Große“ und „Preußen“ sind auf deutschen Werften gebaut; ersteres lief im Jahre 1874 in Kiel, letzteres im Jahre 1873 auf der Vulkanwerft vom Stapel. Ihr Displacement beträgt 6770 To., die Maschinenstärke 5400 Pferdekraft, die Geschützezahl 6 und die Besatzung 537 Mann. Sämtliche Panzerschiffe führen jetzt keine Takelage mehr, weil diese im Gefecht hinderlich ist, bei der Schwere der Schiffe zu wenig nützt und zu viel Behienung erfordert. Die Panzerschiffe führen nur ihre Untermaffen mit einer Signalfänge. Der Aviso „Wacht“ ist 1240 To. groß, hat 4000 Pferdekraft, 3 Gesch. und 126 Mann Bes. Manöver- und Uebungsschwader zählen also zusammen 7 Panzerschiffe, 1 gepanzerte Korvette und 2 Avisos mit 55600 To. Displ., 56250 Pferdekraft, 95 Gesch. und rund 4000 Mann Besatzung.

† Wilhelmshaven, 1. Mai. Nach beendeten Osterferien hat der Unterricht in unseren Schulen mit Anfang dieser Woche wieder begonnen und zwar ist mit diesem Beginn in das neue Schuljahr eingetreten worden. Der Anfang des Schuljahres ist ein wichtiger Zeitpunkt für die Schüler, vor Allem jedoch für diejenigen, denen zum ersten Male sich die Schulpforte öffnet, also für unsere Kleinen, die nun in ein geregeltes Lernen eintreten sollen, nachdem sie bis jetzt sorglos und heiter spielend ihre Tage verlebten haben. Wohl haben selbige auch schon etwas gelernt, aber eben spielend; das Gefühl des Zwanges, wie es ihnen nun bald eigen werden wird, kann

### Der Untergang der Kriegsschiffe bei Samoa.

Auf dem Wege über San Francisco-Newyork erhält die „Jeff. Bly.“ die ersten brieflichen Nachrichten über den furchtbaren Sturm vom 16. März, und zwar sind dieselben durch den am 13. April in San Francisco eingetroffenen Dampfer „Alameda“ von der Oceanic-Linie überbracht worden. Wir entnehmen diesen Berichten Folgendes:

Der Sturm hatte am Nachmittage des 15. März begonnen; gegen 11 Uhr Abends war er zum Orkan herangewachsen und fast alle im Hafen befindlichen Kriegsschiffe hielten ihre Dampfmaschinen in Thätigkeit, um die Gewalt der Stöße gegen die Ankerketten zu verringern. Mächtige Wogen rollten aus dem offenen Meere durch die ungeschützte Seite in den Hafen und schleuderten die Schiffe mit furchtbarer Gewalt umher. Bereits um Mitternacht hatten die Anker, an denen der „Eber“ vor dem Winde ritt, ihren Halt verloren; eine Stunde später waren auch die Anker der „Bandalia“ aus dem festen Grunde gerissen worden. Beide Schiffe vermochten noch mit Hilfe von Dampfkräften gegen den Sturm anzukämpfen und einen Zusammenstoß mit den anderen Schiffen zu vermeiden. Stärker und stärker wurde der Orkan, dessen gewaltiges Brausen nur von dem rollenden Getöse der gegen die Riffe schlagenden Wellen überhört wurde. Gegen 3 Uhr Morgens hatten die Anker sämtlicher Schiffe ihren Halt verloren und die Fahrzeuge wurden machtlos im engen Hafen umhergeschleudert. Vom Ufer aus konnte man die Lichtsignale der Kriegsschiffe bemerken; aus den Bewegungen war zu ersehen, daß die Schiffe ohne Ankerhalt waren. Gegen Tagesanbruch ließ sich wahrnehmen, daß die Kriegsschiffe gegen die Riffe, wo die furchtbare Brandung Tod und Verderben drohte, angetrieben wurden. Dichte Rauchwolken sah man aufsteigen, ein Beweis, daß man verzweifelte Anstrengungen machte, mit Dampfes-kräften gegen Wind und Wogen anzukämpfen. Auf dem oberen Ber-

deck sah man die Mannschaft sich an Masten und sonstigen Gegenständen, die einen Halt gewährten, anklammern. Wie leichte Korstüde wurden die mächtigen Schiffe umhergeworfen, bald mit dem Bug, bald mit dem Stern emporgeschleudert, um dann wieder unter Wogen völlig zu verschwinden. Der „Eber“, „Adler“ und die „Nipste“ waren nur noch wenige Schiffslängen von den verderbenbringenden Riffen entfernt. Jeder Windstoß, jeder Wogenanprall brachte sie der Brandung näher. Das kleinste der Schiffe, der „Eber“, machte einen letzten Versuch, dem drohenden Geschick zu entgehen. Mit voller Dampfkraft drang es gegen die Wogen vor, doch den todbenden Elementen war man nicht gewachsen; von der Strömung wurde das Schiff gegen die „Nipste“ geschleudert, prallte dann gegen die „Olga“ und trieb, als ob der Widerstand gebrochen, machtlos gegen die Riffe. Ueugeheure Sturzwellen rollten über das Schiff hinweg. Im nächsten Momente wurde es von einer Woge emporgehoben und mit der Breitseite auf das Riff geschleudert. Ein furchtbarer Krach, und von dem Schiffe war nichts mehr zu sehen. Der Todeschrei der Mannschaft mischte sich mit den Ruf des Entsetzens der am Ufer harrenden Menge. Die Eingeborenen drangen vom Strande aus weit in die Brandung vor, um, falls möglich, einige der Verunglückten zu retten. In den Sturzwellen, die über das Riff schlugen, sah man einige Menschen mit den Wogen ringen. Ein Mann hatte sich an das Holzwerk einer kleinen Werfte, wohin die Wogen ihn getrieben, geklammert; er wurde zuerst gerettet. Es war Lieutenant Gabel. Zu derselben Zeit wurden von dem Insulanern vier Matrosen an das rettende Land gebracht. Sie waren die einzigen, welche von den sechs Offizieren und den siebenzig Matrosen des „Eber“ gerettet wurden.

Zwischen war der Dampfer „Adler“ vom Sturme über die Bai getrieben worden und befand sich in der Nähe der Riffe. Auch dieses Schiff trieb mit der Breitseite gegen die Felsen und wurde auf die Riffe emporgeschleudert und nach einer Seite umgekehrt.

Die ganze Mannschaft stürzte ins Wasser, doch kam das Schiff so hoch zu liegen, daß ein Theil des Verdeckes vor dem Andränge der Wogen geschützt war und die Verunglückten dort Zuflucht finden konnten. Diefem Umstande ist es zu verdanken, daß nur 20 von der aus 130 Personen bestehenden Mannschaft ihren Tod fanden. Ein Seil wurde von dem Ufer aus den auf dem Verdeck sich anklammernden Leuten zugeworfen und auf diesem Wege ihre Rettung bewerkstelligt.

Das amerikanische Kriegsschiff „Nipste“ wurde gegen die Riffe getrieben, an welchem der „Eber“ in Stücke zerfellt war. Ein Zusammenstoß mit der „Olga“ beschleunigte den Untergang. In ihren Bemühungen, dem drohenden Geschick zu entgehen, rannte die „Nipste“ mit voller Dampfkraft gegen den Schoner „Viki“, der in ihr Fahrwasser gerathen war. Der Schoner sank und nur einen ihrer Mannschaften vermochte man zu retten. Es folgte dann der Zusammenstoß mit der „Olga“, deren Bug die „Nipste“ in die Mitte traf und den Schornstein zu Fall brachte. In dem kurzen Zeitraum der Verwirrung, die dieser Kollision folgte, wurde das Schiff, welches ohne Schornstein seine Dampfkraft nicht verwerten konnte, machtlos den Riffen zugetrieben. Kapitän Mullan gab Befehl, das Schiff, welches rettungslos verloren war, auf den Strand zu fahren. Es gelang, das Schiff zu wenden und nach dem Ufer zu richten, wo es etwa 15 Schiffslängen vom Strande auffuhr. Die Wöte wurden herabgelassen, doch zwei derselben schlugen sofort um und der größte Theil ihrer Besatzung ertrank. Die Wogen stürzten mit furchtbarer Gewalt über das gestrandete Schiff hinweg, und Gefahr drohte, daß es zertrümmert werden würde. Mittels Rettungskleine begann man das mühselige Werk, die noch auf dem Verdeck befindliche Mannschaft in Sicherheit zu bringen. Kapitän Mullan und Lieutenant Sherman waren die letzten, die das Schiff verließen.

(Schluß folgt.)

ten sie bisher nicht. Wie machte es doch den Kleinen Vergnügen, wenn sie für ein auswendig gelerntes Verschen oder Sprüchlein von den guten Eltern oder Verwandten mit einer Näscherlei und dergleichen belohnt wurden. So, so machte das Lernen Freude; nun aber sollen sie es von der andern, weniger belodend erscheinenden Seite kennen lernen. Das gebieterische „Muß“, wie fällt es doch selbst Erwachsenen schwer, sich demselben zu fügen, um wie viel mehr erst unseren Kleinen, die bislang fröhlich und wohlgenüht, ohne Bangen, sich den Zufälligkeiten des Tages hingaben. Doch auch sie lernen mit der Zeit sich an diese neue Lebensrichtung gewöhnen und kommen zu der Einsicht, daß es ohne Arbeit und Fleiß nun einmal im Leben nicht geht und ohne diese Faktoren nicht vorwärts zu kommen ist. Die Schule, welche ihnen anfangs durch ihr einförmiges Gepräge ein gewisses Grauen und das Gefühl der Angst und Bangigkeit einflößte, da nichts in diesen ersten Räumen an das traute Elternheim erinnert, wird ihnen bald zu einem gern besuchten Ort und lieben Aufenthalt. Die Mitschüler mit ihren fremden Gesichtern, die mit neugierigen Augen erst die Neuanbahnung musterten und nicht selten zur Zielscheibe ihrer Scherze und Späße machten, weil sie sich in der neuen Lage edig und unbeholfen zeigten, werden ihnen bald zu Spielgenossen und Freunden. Wer könnte nicht aus eigener Lebenserfahrung sprechen, daß gerade diese erste Schulzeit entscheidend ist für die Sympathien oder Antipathien, welche man für seine Mitschüler empfindet und die sich so oft durch's ganze Leben erhalten. Ist nun der Herr Lehrer, der den Kleinen als ein höheres Wesen gilt, noch recht freundlich und lieb, streicht ihnen die Wangen und fragt nach Diefen und Jenem, dann weicht die Scheu des Kindes, es sagt Vertrauen zu seinem Lehrer und gerade dieser Umstand ist es, der für die spätere ernste Arbeit, die so manche Bitterkeit im Gefolge hat, beiden Theilen eine Erleichterung in der Vollbringung ihrer großen Aufgabe schafft. Deshalb sind die ersten Schultage gar bedeutungsvolle und wichtige Tage, die Niemand unterschätzen sollte. In ihren Erlebnissen liegen für das Kinderherz bleibende und nachhaltige Eindrücke und sind die letzten nur gar zu oft entscheidend für den ganzen Entwicklungsgang der jungen Menschenpflanze.

**SS Wilhelmshaven, 1. Mai.** (Dper im Kaiseraal.) Das fünfte Gastspiel der deutschen Operngesellschaft hat wiederum einen großen Erfolg zu verzeichnen, was sowohl von der Aufführung selbst, als auch von dem Besuche gilt. Es ist wirklich eine Freude, die man bei so vortrefflichen Leistungen empfindet. Die Opernabende, welche die geschickte Gesellschaft bis jetzt veranstaltet hat und noch folgen lassen wird, sind eine reichliche Entschädigung für so manchen Defizit, welches wir auch auf musikalischem Gebiete zu verzeichnen haben. Dieses wird auch vom Publikum im vollsten Maße anerkannt und man hört nur eine Stimme des Lobes und Beifalls. Das Publikum übersteht uns dadurch zum Theil der angenehmen Pflicht, die übliche Kritik zu bringen; wir können es aber trotzdem nicht unterlassen, ein paar Worte der Anerkennung zu sagen. Was die Musik anbetrifft, so gehört sie zu den schönsten der Flotow'schen Schöpfungen und ist eine Perle der Opernliteratur; auch das Libretto hat ein schönes Motiv. Fräulein Dora Weiß und Herr Carl Veeg hatten die Hauptrollen und waren für dieselben wie geschaffen. Es will uns scheinen, als ob in den Gesamtleistungen der Gesellschaft eine Steigerung vor sich geht und diese auch bei den einzelnen Künstlern nicht zu verkennen ist. So glauben wir das Rechte zu treffen und im Sinne des Publikums zu sprechen, wenn wir sagen, daß wir sowohl von Fräulein Weiß als Leonore und Herrn Carl Veeg als Alessandro Strabella gefesselt das Beste gehört haben, was uns bis jetzt an Schönen von Beiden geboten worden ist. Fräulein Weiß war mit einem Worte gesagt entzückend im Gesang und Spiel; sie singt so zu sagen mit dem Herzen und bringt daher auch wieder, auf Flügel des Gesanges, zum Herzen. Ihr Ausdruck ist durchaus musikalisch und ihre Technik stellenweis überraschend. Wenn die geschickte Künstlerin sich vor einem vielleicht unfreiwilligen Tremolo, welches hier und da auftrat, hüthen wollte, so würde sie noch vollkommener sein. Eine der schönsten ihrer gestrigen Leistungen war die Arie „Seid meiner Wonne stille Zeugen.“ Die Damen wurden fast nach jeder Gesangsnummer lebhaft applaudirt. Herr Carl Veeg legte mit seiner Hymne „Jungfrau Maria!“ u. s. w. Ehre ein und erntete vielen und wohlverdienten Beifall. Vortrefflich waren auch die Herren Franz Schippers als Malvolio und Theo Lieben als Barbarino in ihrer schwierigen Stelle als Banditen und zwar namentlich in dem Duette und Triakt. Herr Martin Gottschalk hatte als Bass nur eine kleine Rolle, die ihm aber hinreichend Gelegenheit gab, seinen schönen Bass zur Geltung zu bringen. Der Chor gerieth einmal etwas ins Schwanken, fand sich aber bereits nach wenigen Takten wieder zurecht. Im Allgemeinen sind die Chöre sehr gut einstudirt; es würde sich aber empfehlen, wenn einige Choristen etwas weniger herbe sägen. Die Aufführung ging unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Freund sehr gut von statten. Die Klavierbegleitung zu den Soli war lustig und perlend und die Introduction zum zweiten Akte, in welcher namentlich Cello und Klavier auftraten, eine wahre künstlerische Leistung. Die nächste Vorstellung am Freitag verschafft uns den Genuß, die Oper „Faust“ von Gounod zu hören.

**SS Wilhelmshaven, 1. Mai.** Von jetzt ab wird die Kapelle der II. Matrosendivision jeden Dienstag Nachmittag von 5—6 Uhr,

bisjenige des II. Sebatillons jeden Freitag Nachmittag von 5—6 Uhr auf dem Parolplatz in der Adalbertstraße konzertiren.

**Wilhelmshaven, 1. Mai.** Heute Morgen vernahmen wir im Park den schmetternden Gesang zweier Nachtigallen, von denen die eine bei der Quelle am Fuß der Ruine, die andere in der Tannengruppe nahe der Gärtnerwohnung ihr Standquartier genommen hatte. Fürwahr, schöner konnte sich der junge Mai nicht einführen. Wüßten die beiden herrlichen Sänger doch hier bleibend ihren Aufenthalt nehmen und nicht bloß „fahrende Sänger“ sein, die nach einem vorübergehenden Besuche anderswo eine bessere Befriedigung ihrer Wünsche finden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Wittmund, 28. April.** Die Vorbereitungen zu dem am 1. und 2. Juni ev. hier stattfindenden Ostfries. Kriegerfest sind bereits im vollen Gange. Das Fest dürfte nach dem bereits fertiggestellten Programm ein wohl gelungenes werden. Danach findet am 1. Feiertage Vormittags der Empfang der Delegirten und hierauf nach eingekommenem Frühstück im Hotel Finkenburg hieselbst der sogenannte Kriegerfest statt, nach dessen Beendigung eine Ausfahrt nach Jasmund unweit Wittmund unternommen werden soll. Dem Schluß bildet Kommerz im Festsitze, Zapfenstreich u. s. w. Der 2. Festtag, welcher den von auswärtig zu erwartenden Kriegervereinen hauptsächlich gewidmet werden soll, wird sich dadurch besonders hervorheben, daß an demselben Mittags ein Festgottesdienst auf dem geräumigen Festplatz stattfindet. Hierauf werden unter Anderem folgen: festlicher Ausmarsch, Festessen, Festball, Freudenfeuer u. s. w.

**Murich, 29. April.** Der heutige Ostermarkt war vom schönsten Frühlingswetter begünstigt und deshalb auch recht gut besucht. Liegen auch die Reiben der Buden auf dem Krammarkt Läden erkennen, so drängte sich doch das Publikum um die Mittagszeit Kopf an Kopf. Besonders reich war die Zufuhr von Holzwaren; man zählte wohl gegen 40 Wagen mit allerlei Holzgeräth. Auch auf dem Pferde- markt ging es recht lebhaft her; es waren 650 Pferde und Füllen, reichlich 800 Stück Hornvieh, 350 Stück Schafe und gegen 400 Schweine angebracht. Der Handel war im Allgemeinen befriedigend.

**Udenburg, 1. Mai.** Nicht nur bei uns selbst, sondern auch in anderen Städten unseres deutschen Vaterlandes und selbst weit über die Grenzen des letzteren hinaus, erfreuen sich die Udenburger Künstler eines guten Rufes. Der Herr Hofbaumeister Schmittler, dem bekanntlich vor ca. 2 Jahren der Bau des großen Berliner Festspiel-Theaters, welches jetzt vollendet worden, übertragen worden ist, hat zur Zeit eine Anzahl großer Bauten in Groningen und Amsterdam übernommen und in den letzten Tagen ist an den Herrn Bildhauer Volchen hieselbst ter ehrenvolle Auftrag ergangen, die sämtlichen Bildhauer- und Stuckarbeiten am Bahnhofsgebäude zu übernehmen. Wie verlautet, soll die Entschädigung hierfür sich auf mindestens 80 000 Mark belaufen. — Am Montag Nachmittag fand im Gerstenholze zwischen feiernden in hiesigen Werkstätten beschäftigten Schlossergefellen eine blutige Schlägerei statt, die damit endete, daß einer der Häscher blutüberströmt vom Kampfsplatz getragen werden mußte. — Daß die Wohnungs- kündigungswegen in unserer Stadt am 1. Februar d. J. recht umfang- reich gewesen, dürfte allseitig bekannt sein. Welch gewaltige Dimen- sionen der Umzug aber heute am 1. Mai angenommen hatte, geht daraus hervor, daß bei einem hiesigen Hausbesitzer, wie uns derselbe mittheilt, nicht weniger als 46 Mietheluhige zur Besichtigung einer von ihm zu vermietenden Wohnung gewesen sind.

**Norden, 29. April.** Das Dampfschiff „Stadt Norden“ ist heute Mittag von Popenburg am Norddeich eingetroffen und wird vom Mittwoch an den Verkehr zwischen Norddeich und Norderach wieder vermitteln. Die Kommission der letzten Ostfriesischen Aus- stellung hat von dem Ueberschuße auch unserer Handwerker-Wittnen- und Waisen-Stiftung 100 Mk., unserm Handwerkervereine 75 Mk und unser Gewerbeschule 50 Mk. zu Prämien an die Schüler geschenkt.

**Bremervahren, 28. April.** Ein Besuch in der Heimathkolonie Friedrich-Wilhelmsdorf gewährt nach jeder Seite hin den erfreulichsten Eindruck. Die Kolonisten, deren Zahl den Winter über fast regel- mäßig 26 betrug, augenblicklich sind es nur 21, haben, wenn irgend möglich, die Wintermonate benutzt, um immer neue Strecken Heide- land für die Kultur vorzubereiten. Im vorigen Jahre waren es 68 Morgen mit Feldfrüchten bebaut, in diesem Jahre werden es 65 Morgen sein. Stattete die Witterung das Arbeiten im Freien nicht, so wurde Torfstreu fabrizirt, theils für den eigenen Bedarf, theils zum Verkauf. Der Stand des Wintergetreides ist ein sehr guter, auch die Kleefelder haben gut überwintert. Der recht ansehnlich gemachene Viehbestand deckt die Bedürfnisse der Kolonie vollständig. — Unter der Kolonisten befinden sich mehrere, denen schon jetzt ein eigenes Heim übergeben werden könnte, wenn nicht die Forderung, für die Kolonie erst Dorfschaftsrechte zu erwerben, der Ausführung dieses Programms zur Zeit noch hindernd im Wege stände. Die Bewilligung dieser Rechte ist an die Bedingung geknüpft, einen Grund- besitz von 600 Morgen nachzuweisen; vorläufig sind es erst 400 Morgen, inbeß würde sich ohne große Schwierigkeiten das Areal auf die verlangte Größe erweitern lassen, wenn die dazu nöthigen Geld- mittel vorhanden wären. Hoffentlich finden sich noch recht viele

Menschenfreunde, die durch eine einmalige Zahlung von 20 Mk. oder durch einen jährlichen Beitrag von 3 Mk. als Mitglieder dem Ver- eine für die Heimathkolonie beitreten und dadurch das so außer- ordentlich segensreich wirkende Unternehmen fördern helfen.

### Vermischtes.

Die „Voss. Z.“ berichtet: Aus Samoa, dem in letzter Zeit so viel genannt, sind dem königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin beachtenswerthe Geschenke zugegangen. Herr Kapitän z. S. H. Chüden in Steglitz überreichte eine ganze Reihe von Geräthen, besonders eine Kawa-Bowle und Kawatriaschalen aus Holz, sowie einige Stücke der Kawawurzel. Die pfefferig-schmeckende Wurzel wird von Frauen und Mädchen gekaut und in die Kawabowle gepresst, worin man den Drei gühren läßt. Die sich abblärende Flüssigkeit ist von aromatischem Geschmack und wirkt berauschend. Außerdem schenkte Kapitän Chüden Schürzen „Kawa-Kawa“ aus Palmblatt- streifen, Fliegenwedel für Kinder, Kinderkleider aus Mattengeflecht, Tanzgürtel aus Blättern und Bast, für Mädchen, Fächer und Rämme. Ein Rednerstab aus Holz, etwa 1,5 M. lang und beschmückt, wird beim Reden in der Gemeindeversammlung vom Redner in der Hand gehalten, um durch Aufklappen oder Vorstrecken wichtigen Stellen Nachdruck zu geben. Eine hölzerne Nackenstütze wird Nachts unter den Kopf gestellt, um die sehr üppige Frisur vor Schaden zu be- wahren. Außerdem schenkte der kaiserliche Konsul, Herr Weder in Wiesbaden, eine ungewöhnliche große Decke aus Tapa, dem aus dem Bast des Papiermaulbeerbaumes gefertigten Zeug und eine Kanna- Verzierung aus Donla-Dum-Muscheln, welche am Bugspriet des Kriegskanoes angebracht wird.

**Erding (Bayern), 24. April.** Zwei Baumfrevler, die Dienst- knechte Nagl und Strohofer, wurden vom Amtsgericht in empfind- liche Freiheitsstrafen und zwar Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Beiden hatten an der Dis- triktstraße bei Starzell einen jungen Alleebaum abgeschritten.

— Vierstägiger Virtuoso. In London probuzirt sich seit eini- ger Zeit ein Affe, welcher die Violine spielt. Das Thier hat 6 kleine Repertoirstücke, die es ziemlich rein zum Vortrage bringt. Es hat im Ganzen 2 Jahre studirt, und ein Londoner Musik-Kritiker, welcher des Scherzes halber eine Rezension schrieb, meinte darin, daß ein Mensch in dieser Zeit auch nicht viel mehr auf diesem schwierigen Instrumente erreiche. Der Affe, welcher elegante Kon- zert-Toilette, schwarzen Frackanzug mit weißer Cravatte trägt, spielt auf einer Kindergeige und macht während des Vortrages ein sehr ernstes und kluges Gesicht. Fehlt nur noch, daß die — Elephanten anfangen, Klavier zu spielen.

— Kasernenhofblüth. Unteroffizier: „Einjähriger Mohr, Ihre krummen Beine sind noch der Nagel zu meinem Sarge!“

### Angelkommene Schiffe.

**Im alten Hafen.**  
30./4.: „Sophie Katharine“, S. G. Friedrichs, von Münsterl.  
1./5.: „2 Geschwister“, D. Lannen, von der Nordsee mit fr. Fische.  
**Im neuen Hafen.**  
30./4.: „Victoria“, C. Sumfleth, von Altona mit Kartoffeln und Obst.  
30./4.: „Maria“, J. Goller, von Harburg mit Kartoffeln und Obst.  
30./4.: „Amos“, P. Hauschildt, von Cuxhaven mit Kartoffeln.

### Telegraphische Depesche des Wilhelmshavener Tageblatts.

**Berlin, 1. Mai.** (W. Z. B.) Laut Bericht des Kom- mandanten S. M. S. „Olga“, Korv.-Kapt. Frhr. v. Erhardt, hat der Häuptling Malietoa nach seiner Landung in Jaluit (auf den Marshall-Inseln) eine Besprechung mit den anderen samoanischen Häuptlingen gehabt und nach derselben dem Korv.-Kapt. Frhr. v. Erhardt in feierlicher Weise sein Bedauern über sein früheres Verhalten ausgesprochen und gleichzeitig gebeten, S. Maj. der Kaiser möge des Vorgesallenen als gesühnt betrachten. Der Kaiser hat, nachdem ihm dieses vorgetragen, bestimmt, daß Malietoa in Freiheit gesetzt werde.

### Meteorologische Beobachtungen

### des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Seehöhe (auf Meereshöhe)	Lufttemperatur (Cels.)	Wasser- temperatur (Cels.)	Wind- richtung	Wind- stärke	Wolken- art	Wolken- Grad.	Niederschlag (mm)	Niederschlag- höhe (mm)
April 30	2 h Mitt.	756.8	17.4	—	DEB	3	7	cu	—	—
April 30	8 h Abd.	755.1	15.2	—	D	3	8	cu-str	—	—
1. Mai	18 h Morg.	759.2	12.0	18.4	SEB	2	6	cu-str	0.5	—

Bemerkungen: 1. Mai: Nacht etwas Regen.

**Boxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à 2.35 p. Meter verdenbent direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Boxkin-Fabrik-Depôt Oettinger u. Co., Frank- furt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligt franco.

### Berdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten und Lieferungen zur Anlage eines Minen-Depots in Cuxhaven sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung, in zwei Lose getheilt, vergeben werden.

**Los 1.** Vertiefung des Fahrweges, Auf- höhung des Grundstückes, Be- festigung der Wege u. Abfahrungen, Herstellung von 40 Irb. Meter Bohrlöcher.

**Los 2.** Abbruch, Transport und Aufbau eines Minenhauses, desgl. eines Kachelhauses, Herstellung eines Schildbänkerlagers sowie Neubau eines Stallgebäudes nebst Müll- grube. Abbruch und Transport eines Zannes und eines Stall- gebäudes.

Die abzubehandelnden Baulichkeiten stehen in Brunsbüttel. Bezügliche Angebote sind versiegelt, postfrei und mit ent- sprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin

**Dienstag, 14. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr,**

an das unterzeichnete Depot einzureichen. Die zugehörigen Ausschreibungs-Preis- listen, Bedingungen, Zeichnungen und Massenberechnungen liegen in unserem Bureau, sowie, mit Ausnahme der Zeich- nungen, im Bureau des Minen-Depots in Cuxhaven zur Einsicht aus, auch können die Berdingungs-Unterlagen vom

Depot in Geestemünde gegen gebüh- rende Einzahlung von 1,50 Mk. für Los 1 und 5,00 Mk. für Los 2 von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Geestemünde, den 27. April 1889.  
**Kaiserliches Minen-Depot.**

### Bekanntmachung.

Den Schatz der Fischerei in der Nordsee wird in diesem Jahre S. M. Aviso „Greif“, Kommandant Korv.-Kapitän Flichtenhöfer, ausüben. Die theilhabenden Kreise werden auf nachfolgende Verhaltensmaßregeln bei Ausübung der Fischerei in der Nordsee hingewiesen.

1. Die Fischer haben ihre Wünsche und Klagen dem zuständigen Landrathe behufs weiterer Abbringung derselben bei dem Kommando der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven einzu- reichen.

Bei Klagen über fremde Fischer ist die Nummer und der Name des frem- den Fahrzeuges anzugeben.

2. Jedes Erscheinen fremder Fischer- flotten im Küstengebiet ist sofort — möglichst auf telegraphischem Wege — dem zuständigen Landrath oder land- rathlichen Hilfsbeamten mitzutheilen; auch ist dabei anzugeben, zu welchen Zeiten und an welchen Orten die An- wesenheit S. M. Aviso „Greif“ be- sonders wünschenswerth erscheint.

Sollte sich S. M. Aviso „Greif“ in der Nähe befinden, so wird der Kommandant die bezügliche Anzeigen und Wünsche auch selbst entgegen nehmen.

3. Wünscht ein deutsches Fischerfahrzeug schleunigst Hilfe, so soll dieses außer der Nationalflagge an einer gut sicht- baren Stelle eine dunkle Flagge zeigen.

4. Die Fischer haben auf die Beobachtung nachfolgender Punkte genau zu halten:

- Die vorchriftsmäßigen Unterscheidungs- und Erkennungszeichen am Schiffskörper und in den Segeln müssen vorhanden sein.
- Die vorgeschriebenen Lichter in Fahrt, unter Dampf und Segel, wie vor Anker sind zu führen.
- Es dürfen nur die durch Aus- führungsvorordnung vom 8. August 1887 gestatteten Fangmittel und Fangarten Verwendung finden.
- Die gefangenen Fische sollen das gesetzliche Maß der Länge haben.
- Die Schonzeiten sind inne zu halten.
- Die Fahrzeuge haben, wenn S. M. Aviso „Greif“ in ihre Nähe kommt, die Flagge zu zeigen.

Wittmund, den 15. April 1889.  
**Der Landrath.**

Vor stehende Bekanntmachung wird hier- mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Wilhelmshaven, d. 29. April 1889.  
**Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.**

### Geschäfts-Anzeige.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein **Barbier- und Friseur-Geschäft** nach

### Oldenburgerstraße Nr. 2,

in das Haus des Herrn Däncke verlegt habe und bitte um ferneren Zuspruch.

Achtungsvoll

### O. Lubowski.

Die domainen-fiskalischen Pächter wer- den aufgefordert, die vorgeschriebene Ebnung der Maulwurfsgruben zc. bis zur kontrakt- lich bestimmten Zeit auszuführen.

Wilhelmshaven, den 27. April 1889.  
**Der Kgl. Domainen-Inspektor.**  
Weisardus.

**Auf sofort ein Kinder mädchen gesucht.**  
Koonstr. 84, part.

**Gesucht eingewandter Laufbursche.**  
Theodor Riege, Koonstr.

**Gesucht** auf sofort mehrere Arbeiter zum **Kleiladen** in Faderberg. Anmeldungen nimmt der Vorarbeiter A. Stiller bei der Klei- labarbeit zu Sande entgegen.

Faderberg, 1. Mai 1889.  
**W. Kuhlmann.**

**Gesucht** auf sofort ein ordentl. Mädchen. Berl. Ostfriesenstr. 71a, am Park, I. Links.

**Junge Mädchen,** die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei **S. Reindle.**

## Verkauf.

Der Landwirth Gerhard Schipper zu Groß-Canzhausen bei Fedderwarden läßt am Montag, 6. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, bei seiner Behausung: 4 Pferde, 30 Stück Hornvieh und zwei Schafe,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verlaufen.

Sonnenfede, 30. April 1889.

Albers, Rechnungsführer.

Eine an günstiger Lage belegene, im besten Betriebe befindliche

## Gastwirthschaft

ist auf sofort zu verpachten. Die Wirthschafts-Einrichtung kann kaufweise übernommen werden. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

## Junge Mädchen

die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei

Bertha Bierl, Peterstr. 81, II. Et.

## Zu vermieten

möblirte Wohn- und Schlafzimmer zu billigen Preisen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Sohus, Hinterstraße 14.

## Ein tücht. Mädchen,

welches perfekt Koch und mit der Wäsche Bescheid weiß, wird gesucht zum 1. August oder später, spätestens 1. November.

Frau Korv.-Kapitän Wilm.

## Zu vermieten

auf sofort oder später ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute. Marktstraße 26a.

## Gesucht

eine kl. Familienwohnung, 2-3 Räume, im Preise von 100-120 Mark, zum 15. Mai. Off. unt. D. an die Exp. ds. Blattes.

## Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Juni, auch früh eine Oberwohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh. Zu erfr. in d. E. d. Bl.

## Gesucht

zum 15. Mai ein möbl. Zimmer mit Beköstigung. Offerten mit Preisangabe unter K. 25 an die E. d. Bl.

## Ein Zweirad

fast neu, ist billig zu verkaufen. Grenzstr. 42, 1. Et.

## Zu vermieten

1 möblirte Stube. Grenzstr. 10, 1 Tr.

Eine Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Ulmenstraße 4.

## Nur tücht. Tischlergesellen

erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Th. Popfen.

## Logis

für ein oder zwei junge Leute. Marktstraße 39, oben.

Verloren gegangen ein kleiner Kinderschu. Gegen Belohnung abzugeben Schulstraße 1, Neubremen.

## Ein Portemonnaie

mit Inhalt gefunden. Abzuh. gegen Erstattung der Kosten bei Starzonek, Neubremen, Bremerstr. 9.

Zu Antrage suche ich per sofort resp. zum 15. ds. Mts.

15- bis 1600 Mfr. auf durchaus sichere Hypothek anzulegen.

J. B. Henschen.

# Das Schuh-Lager von J. G. Gehrels

empfiehlt

## Herren-Stiefel und Schuhe

spitz und breit, in Cheveraux-, Glacé-, Kalb- und Ross-Leder, mit und ohne Doppelsohlen,

## Damenstiefel u. Schuhe

mit Zug und zum Knöpfen, in Cheveraux-, Glacé-, Kalb-, Lasting-, Ross- und Rind-Leder.

**! Ganz neue Dessins!**

Größte Auswahl! Beste Waare! Bescheidene Preise!

## Geschäfts-Gründung.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage

**Belfort, Wertstrasse,**

eine Filiale meines

**Kurz-, Woll-, Galanterie- und**

**Tapissierie-Geschäfts**

eröffne. Indem ich bemüht sein werde, durch gute, reelle Waaren, sowie billige Preise das Vertrauen einer geehrten Kundenschaft zu erwerben, so bitte ich mein Unternehmen durch zästreichen Zuspruch zu unterstützen.

**H. Hitzegrad, Belfort,**  
Wertstraße.

## Ausverkauf von Damen-Mänteln.

Wegen Vergrößerung meines Herren-Garderoben-Geschäfts will ich, um hierfür Platz zu gewinnen, meine

**sämmtlich. Damen-Mäntel ausverkaufen.**

Auf die bisherigen schon sehr billig gestellten Preise gebe ich von jetzt an bei allen Damen-Mänteln noch

**zwanzig Prozent Rabatt.**

Das Lager enthält alle Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison, als Regenmäntel in Paletots, Havelock, Dolman- und Lazareth-Facon, schwarze Promenaden-Mäntel, Umhänge, Fichus, Visites, schwarze und farbige Jackets, Alles in großer Auswahl.

**Friedrich Hoting.**

## Garantirt echter Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spiritus-Lack), der beste und dauerhafteste

**Fußboden-Anstrich,**

von Jedermann leicht herzustellen. Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. In Büchsen à 1 kg in verschiedenen Farben, Probearbeiten und Gebrauchsanweisungen zu haben bei

**Carl Bamberg er**  
Spezialgeschäft i. Farben u. Malerutensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

## Geschäfts-Gründung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier, Augustenstraße 11 als

**Stellmacher**

etabliert habe. Indem ich reelle und dauerhafte Arbeit zu liefern verspreche, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich auch jede Art **Lugswagen** aufertigen werde, sowie **Zeichnungen** verschiedener Arten **Lugwagen** gratis herstelle. Alle in meinem Fache vorkommenden **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll  
**Joh. Folkerts, Stellmacher.**

**Gesucht Malergehülfen**

von **D. Lübbers.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine **schöne Oberwohnung** an ruhige Bewohner.  
**M. Henning, Bant.**

## Einladung.

Am Donnerstag, den 2. Mai:



**Großes**

**Guten- und Hühner-**

**Auskegeln.**

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet

**F. Th. Siems,**  
Gastwirth, Sedan.

## Wohnungs-

**Veränderung.**

Meine Wohnung befindet sich von heute ab bis auf Weiteres im Hause des Herrn Hugo Seifert,

**Roonstr. 82.**  
**L. Viewig,**  
Decorateur.

Heute verlegte ich mein

**Korbwaren-Geschäft**

von Neuestraße 8 nach der **Bismarckstraße 60.**

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1889.  
**Kl. Telkamp.**

Ich erkläre hiermit die **Marie de Woll** für eine vollkommen ehrliche Person und nehme die von mir gemachte beleidigende Äußerung zurück.

Frau **W. Garms,**  
Bremerstraße 5, Neubremen.

## EIS

zu jeder Tageszeit empfiehlt

**B. Wilts.**

## Gemüse - Sämereien

sind in frischer, keimfähiger Qualität angekommen und empfehle dieselben bestens.

**Rich. Lehmann,**  
Wilhelmshaven u. Bant.

## Damen- und Mädchen-

**Regenmäntel,**

Damen- und Mädchen-

**Sport-Jackets**

Promenaden-

u. Bandagen-Mäntel,

**Umhänge**

und **Visites.**

Nur neueste Facons, gute Stoffe.

Ausführung elegant u. solide.

Fortwährend Eingang von **Neuheiten.**

**B. H. Bührmann,**

Confections-Geschäft,  
Wilhelmshaven.

## Tafelbutter,

per 1/2 Kgr. **1,10 Mark,**

empfehlen  
**Joh. Freese.**

Täglich frische Milch, sowie Buttermilch.  
Marktstraße 8.

## Das Neueste

in

**Regenmänteln,**

**Promenaden-Mänteln,**

**Umhängen, Visites,**

**Fichus und Jackets**

empfiehlt in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen

**M. Philipson.**

## Quaglios

**Bouillon-Kapeln,**

pro Stück 10 Pfg.,

Carton, enthaltend 10 Stück,

90 Pfennig,

empfiehlt

**Joh. Freese.**

Halte meine

**Tapeten und**

**Borden**

bestens empfohlen.

**D. Lübbers,**

Marktstraße 8.

Garnirte u. ungarirte

**Damen- und Kinderhüte.**

Sämmtliche

**Putzartikel,**

als:  
Blumen, Federn, Bänder,  
Stoffe, Sammete, Atlas  
u. s. w. zu enorm billigen Preisen.

**J. Schleemilch,**

Bismarckstraße 16.

## Ein ord. Mädchen

für Nachmittags sofort gesucht.  
Börsestraße 15, 1 Tr.

## Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung** zum Preise von 64 Thlr. Bismarckstraße 27, am Park.

Frau **Reimling.**

≡ Neu eröffnet! ≡

# Ferdinand Bökmann

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 18.

Verkaufsstelle v. Manufactur-, Mode- & Kurzwaaren

der in hiesiger Gegend wohlbekanntes Firma A. Mendelsohn in Jever.

Keelle Bedienung. Feste billige Preise. Nur gute tragbare Qualitäten.

## Photographien

vom Hof-Photographen Meister:

Kaiser Wilhelm II. a. S. M. S. Alexandrine

à 3,50 Mark.

Vorrätig bei

Joh. Müller, Buchbind., Roonstr. 94.

## Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebenste Mittheilung, daß die von mir bisher geführte

**Schlachtereie, Wilhelmshavenerstraße 5,** mit dem heutigen Tage von

**Herrn Otto Böhme** übernommen worden ist und bitte ich, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Want, den 30. April 1899. Achtungsvoll

**Fr. Möhlmann.**

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich dem geehrten Publikum von Want und Umgegend und verspreche, daß mein aufrichtiges Bestreben darauf gerichtet sein wird, durch gute und reelle Waaren bei billigster Preisstellung die mich Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

**Otto Böhme.**

## Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine

**Bäckerei und Conditorei** in mein neuerbautes Haus

**Altestraße Nr. 22**

verlegt habe. Es wird auch fernerhin mein eifriges Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft in jeder Weise reell und prompt zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**H. E. Popken, Bäcker u. Conditior.**

## Maler-Farben

in größter Auswahl, bester Qualität und billigen Preisen,

— sowie —

**sämmtliche Lacke, Siccativ, Bronzen, Pinsel etc.,**

Alles in guten Qualitäten und zu billigen Preisen halte bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann,**

Farben-Handlung,  
Wilhelmshaven und Belfort.

## Wilhelmshavener Sängerbund.

Sonntag, den 5. Mai cr.:

## 3. Stiftungsfest

im Saale des Hotels Burg Hohenzollern.  
Anfang Abends 8 Uhr.

Entree für Nichtmitglieder zum Concert 50 Pfg., zum Ball 1 Mark.

Der Vorstand.

## Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Bismarckstraße 60 nach

**Neuestr. 8.**

Um ferneres Wohlwollen bittend

**W. Weidemann,**  
Buchbinder.

## Fichus, Umhänge und helle Jackets

find soeben neu eingetroffen. Preise billigt.

Ältere Umhänge und Jackets gebe zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

**Kath. M. Peper,**

Mäntel-Geschäft, Roonstr. 16.

Ich wohne jetzt

**Roonstrasse 76a**

Gingang von der Kronenstrasse.

**Dr. Dithmar.**

Die Potsdamer Lebens-, preuß. Feuer-Versicher.- und Sterbekassen-Quittungen wolle man baldigst einlösen.

**N. Grauert, Augustenstr. 61 I.**

Schach-Club.

Donnerstag:

**Spiel-Abend**

im „Hof von Oldenburg.“

**Maler-Verein „Palette“**,  
Filiale der Vereinigung Deutscher Maler, Lackierer, Anstreicher u. derv. Berufsgenossen.

Donnerstag, den 2. Mai cr.,

Abends 8 Uhr:

**General-Verammlung.**

Tagesordnung:

1) Rassenbericht, 2) Vorstandswahl, 3) Verschiedenes. Der Vorstand.

## Militär-Verein.

Donnerstag, den 2. d. M.,  
Abends 8 Uhr:

**General-Verammlung**  
im Parkrestaurant.  
Der Vorstand.

## Wohlthätigkeits-Verein.

Die monatliche Zusammenkunft findet Donnerstag, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Burg Hohenzollern statt, wozu freundl. einladet  
Der Vorstand.

Wilhelmshavener

## Sängerbund.

Donnerstag, 2. Mai cr.,  
Abends präc. 8 1/2 Uhr:

**Gesang-Übung**  
in Burg Hohenzollern.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Dirigent.

## Wilhelmshavener Kegelclub.

Donnerstag, 2. Mai,  
Abends 8 Uhr,

findet das diesjährige

**Preis = Kegeln mit Souper**

statt; es wird daher um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Der Präses.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt eines

**Mädchens**

zeigen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

Wünsler i. W., 30. April 1889.

**H. Gross und Frau.**

## Codes-Anzeige.

Montag Abend 8 Uhr traf uns der harte Schlag, unsere liebe Tochter

**Marie**

nach langen mit Geduld ertragenen Leiden im 19. Lebensjahre durch den Tod zu verlieren, was wir allen Verwandten und Bekannten tiefbeträbt zur Anzeige bringen.

Althepens, 29. April 1889.

**Albinus Gerriets nebst Frau, Geschwister und Bruder.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Einigungsstraße 23a, aus statt.